

# Vorsprung schmilzt dahin

**UMFRAGEN** Schwarz-Gelb schwächelt auf der Zielgeraden. Doch jeder dritte Wähler ist noch unentschlossen.

**BERLIN.** Der lange Zeit komfortable Vorsprung von Schwarz-Gelb ist kurz vor der Bundestagswahl praktisch dahin. Mehrere Meinungsforschungsinstitute sagten gestern ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Union und FDP sowie SPD, Grünen und Linkspartei voraus. Allerdings sind viele Wähler immer noch unentschlossen, wem sie am nächsten Sonntag ihre Stimmen geben werden. Entscheidend könnten die sogenannten Überhangmandate werden: Die meisten Experten erwarten, dass besonders die Union davon profitiert.

Insgesamt wurden gestern drei Umfragen veröffentlicht, die in der Tendenz alle gleich waren. Demnach verloren Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Union in den vergangenen Tagen an Zustimmung, die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier holte auf. Dem Forsa-Institut zufolge schmolz der Vorsprung von Schwarz-Gelb auf nur noch einen Prozentpunkt (48 zu 47 Prozent). Die Union könnte demnach mit 35 Prozent rechnen, 2 Punkte weniger als vorige Woche, die FDP mit 13 Prozent (+ 1). Die SPD konnte auf 26 Prozent (+2) zulegen. Grüne (11 Prozent) und Linke (10 Prozent) blieben unverändert.

Nach einer Allensbach-Umfrage käme die CDU/CSU auf 35 Prozent, Wunsch-Koalitionspartner FDP auf 13,5 Prozent. Insgesamt ergäbe dies für Schwarz-Gelb 48,5 Prozent. Die SPD könnte mit 24 Prozent der Stimmen rechnen, die Grünen mit 11 Prozent, die Linkspartei mit 11,5 Prozent – zusammen also 46,5 Prozent. Mehr als jeder dritte Wähler (35 Prozent) ist laut Allensbach aber noch unentschieden. Das Berliner Institut Info GmbH ermittelte für Schwarz-Gelb sogar nur noch 46 Prozent – für SPD, Grüne und Linke hingegen 49 Prozent. Die Union rutschte demnach auf 34 Prozent ab, die FDP auf 12 Prozent. Die SPD konnte sich auf 27 Prozent verbessern. Die Linke kann auf 12 Prozent hoffen, die Grünen auf 10 Prozent. (dpa)